Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 18 (1962)
Heft: 1

Artikel: Papst Johannes XXIII. zu modernen Frauenfragen
Autor: H.L.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-846129

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Papst Johannes XXIII. zu modernen Frauenfragen

Wenn wir unter den jüngsten Ansprachen des Papstes die Gesichtspunkte prüfen, unter denen er die Aufgaben der heutigen Frau im modernen Leben sieht, so werden wir gewahr, wie klar, ja beinahe nüchtern er die Situation beurteilt. Er ist sich völlig bewusst, dass die Frau heute Anforderungen gegenübersteht, die sich aus einer völlig gewandelten Arbeitswelt ergeben. Soweit die Interessen der Familie im Spiele sind, hat er in der neuen Enzyklika „Mater et Magistra" eine Soziallehre entwickelt, welche die Entfernung der Familienmutter aus dem Heim auf einen Arbeitsplatz zur Gewinnung von notwendigen Zuschüssen zum Lebensunterhalt verhindern soll. Die Bedeutung der Familie auch in der modernen Gesellschaft verlangt die Anwesenheit der Mutter, und dieser Notwendigkeit müssen untergeordnete Bedürfnisse weichen. Dagegen unterstreicht der Papst zu wiederholten Malen die Bedeutung einer vollen Persönlichkeitsentwicklung für die Frau, die Wichtigkeit ihrer Teilnahme am sozialen und politischen Leben und die zentrale Rolle, die der Frau innerhalb der modernen Gesellschaft zufällt. Die hier zitierten Aussprüche sind in diesen Zusammenhang hinein zu denken.

*

„Geliebte Töchter, der Papst begrüsst Eure Arbeit, welche die guten Kräfte der Frau entwickelt und einsetzt für ihre Aufgaben auf dem Gebiete des familiären, staatlichen und sozialen Lebens".

„Von der Frau wird vielleicht ein grösserer Einsatz verlangt als vom Mann, wenn man gewisse Gesichtspunkte grösserer natürlicher Anfälligkeit berücksichtigt und den Motiven gerecht wird, aus denen der Frau mehr zugemutet wird".

(Aus der Ansprache von Papst Johannes XXIII. am X. Kongress der italienischen Frauenverbände, 7. Dezember 1960).

*

„Es ist notwendig, dass die katholische Frauenwelt sich der Aufgabe bewusst wird, die ihr zufällt. Sie beschränkt sich nicht mehr, wie einstmals, auf den beschränkten Rahmen des Familienlebens. Die zunehmende Teilnahme der Frau an der Verantwortung in der modernen Gesellschaft verlangt ihre aktive Beteiligung an sozialen und politischen Fragen. Die Frau ist nicht weniger als der Mann dazu berufen, zum Fortschritt der Gemeinschaft beizutragen, vor allem dort, wo die Einfühlung und die Zartheit ihres mütterlichen Herzens notwendig sind".

(Aus der Ansprache von Papst Johannes XXIII. vor 400 Teilnehmern an einer Studientagung der Mailänder Universität über die Frau im Beruf, in Castelgandolfo, 6. September 1961). *H. L.*